



FDP – HUT Stadtratsfraktion
Frau Stadträtin Neff
Herrn Stadtrat Dr. Mattar
Herrn Stadtrat Dr. Heubisch
Herrn Stadtrat Ranft
Herrn Stadtrat Zeilinhofer

Rathaus

Datum: 04.12.2017

I. Welche Groupware wird zukünftig bei LHM verwendet?

Anfrage Nr. 14-20 / F 01015 von Herrn StR Dr. Michael Mattar, Herrn StR Dr. Wolfgang Heubisch, Herrn StR Thomas Ranft, Frau StRin Gabriele Neff, Herrn StR Wolfgang Zeilinhofer vom 05.10.2017, eingegangen am 05.10.2017

Sehr geehrte Frau Stadträtin Neff,
sehr geehrter Herr Stadtrat Dr. Mattar,
sehr geehrter Herr Stadtrat Dr. Heubisch,
sehr geehrter Herr Stadtrat Ranft,
sehr geehrter Herr Stadtrat Zeilinhofer,

in Ihrer Anfrage haben Sie folgenden Sachverhalt vorausgeschickt:

„Aus einer Fachzeitung für IT (<https://www.heise.de/newsticker/meldung/LiMux-Aus-Menschen-erklaert-neue-Mail-Software-fuer-geheim-3843305.html>) geht hervor, dass bei der Landeshauptstadt München (LHM) zukünftig, trotz Ausschreibung, auf Microsoft Exchange umgestiegen wird. Zunächst sollte der Ausschreibungsgewinner Kolab eine eigene Lösung bereit stellen, die auf Open Source Software basiert. Nun zeigt sich, dass aber bereits geplant wird auf Microsoft Exchange umzustellen. Die Software soll stadtweit ein E-Mail-Programm und ein Kalenderprogramm in einem einzelnen Programm zur Verfügung stellen. Noch ist nicht erkennbar welche Kosten dabei für die LHM entstehen und ob Vergaberichtlinien dadurch missachtet wurden.“

Zu den im Einzelnen gestellten Fragen kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

Frage 1:

Wurde dem ursprünglichen Gewinner der Ausschreibung (Kolab und weitere) des Groupware-clients abgesagt?

Antwort:

Nein. Der Zuschlag wurde am 16.12.2013 erteilt. Der im Zuge dieser Ausschreibung ausgewählte eMail-Server wurde im ersten Halbjahr 2016 eingeführt.

Frage 2:

Welche Summen wurden für die Entwicklung des Groupwareclients bereits investiert?

Antwort:

Die Entwicklung des Clients ist von der Serverentwicklung nicht trennbar, da diese in unmittelbarer Abhängigkeit zur Erbringung des Groupware-Services stehen (zentrale Datenhaltung- und management, Ein- / Ausgabe am Client). Von den im nicht öffentlichen Stadtratsbeschluss ursprünglich genehmigten Projektmitteln wurden bis April 2017 etwa 80 Prozent ausgegeben. Die verbleibenden Mittel werden für die Finalisierung des Projektauftrags (entspricht der vollständigen Umsetzung des Stadtratsauftrages) verwendet und reichen Stand heute dafür aus.

Frage 3:

Kann die Microsoft Software auch auf dem LiMux-Basis-Client eingesetzt werden?

Antwort:

Ja, da die Software webfähig ist.

Frage 4:

Welche Kosten sind für eine Umstellung auf Microsoft-Basis zu erwarten?

Antwort:

Keine, da die Fertigstellung des Projektes im Rahmen der genehmigten Mitteln erreicht wird (siehe Antwort zu Frage 2).

Frage 5:

Wurde eine neue Ausschreibung für die Groupware veranlasst?

Antwort:

Nein, die für die Umstellung erforderlichen Lizenzen bezieht it@M aus Rahmenverträgen, die basierend auf einer vom Stadtrat erteilten Vergabeermächtigung ordnungsgemäß ausgeschrieben und vergeben wurden.

Frage 6:

Wird durch eine Umstellung auf Microsoft Exchange gegen Vergaberichtlinien verstoßen?

Antwort:

Nein (siehe Antwort zu Frage 5).

Frage 7:

Welche Strafmaßnahmen könnten der LHM entstehen? Drohen Strafmaßnahmen der EU-Wettbewerbsbehörde?

Antwort:

Keine (siehe Antwort zu Frage 5).

Frage 8:

Was spricht gegen eine weitere Verwendung des bisherigen E-Mail Clients Thunderbird?

Antwort:

Der Thunderbird E-Mailclient ist grundsätzlich weiterhin für die E-Mail-Funktionalität einsetzbar.

Im Vergleich zu integrierten Groupware-Clients kommt es bei getrennter Nutzung von Mail, Kalender, Kontakte, Aufgaben, etc. zum Komfortverlust für die Nutzerinnen und Nutzer. Eine integrierte Lösung ist seit vielen Jahren Standard. Der Stadtrat hatte ein integriertes Produkt beauftragt (Sitzungsvorlage-Nr. 08-14 / V 10699).

Frage 9:

Wie wird die Sicherheitslage bezüglich des Einsatzes von auf Microsoft basierender Software im Gegensatz zu quelloffener Software eingeschätzt?

Antwort:

Diese Frage wurde bereits im Rahmen einer Stadtratsanfrage zur Einschätzung der Sicherheitslage von Microsoft-Produkten (siehe Stadtratsanfrage Nr. 14-20 / F 00925 vom 12.06.2017) beantwortet.

Frage 10:

Welchen Vorteil verspricht sich die LHM von der Umstellung von zwei Programmen zu einem? Welcher konkrete Nutzen soll hierdurch bei den Nutzern und bei der Verwaltung entstehen?

Antwort:

Die Nutzung eines Systems, das Mail, Kalender, Kontakte und Aufgaben in einer Oberfläche zur Verfügung stellt, bietet neben dem erhöhten Benutzerkomfort (gleiche Bedienung, alle Funktionen in einer Anwendung) die integrierte Nutzung der eng miteinander verknüpften Funktionen, deren Daten übergreifend zur Verfügung stehen. Zum Beispiel lassen sich Aufgaben und Mails direkt mit einem Termin verknüpfen oder Mails an alle Teilnehmer eines Termins ohne gesonderte Adressierung versenden. Wie bereits erwähnt, sind integrierte Lösungen in der heutigen Welt Standard und deutlich effizienter als getrennte Systeme. Ebenso lassen sich hierdurch Bereitstellungs- und Administrationsprozesse vereinfachen.

Gerne steht it@M Ihnen für weitere Erläuterungen zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Dieter Reiter